

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 38

Illustration: Homo sapiens? : Haha! So gescheit wie Sie bin ich schon lange!
Autor: Spira, Bil [Capra]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Homo sapiens?

**Haha!
So gescheit
wie Sie bin ich
schon lange!**

Professor Egon Reuer vom Institut für Humanbiologie der Universität Wien stellte in einem Vortrag fest, dass das menschliche Gehirn seit dem Auftreten des Homo sapiens, also seit 40 000 Jahren, unverändert geblieben und dass seine Entwicklung abgeschlossen ist. Hiezu im folgenden die Meinung Professor Capras, dessen Vorfahren auch schon vor 40 000 Jahren lebten.

Herr Professor, Sie sind nach langjährigem Studium zur Erkenntnis gekommen, dass sich das menschliche Gehirn seit 40 000 Jahren nicht verändert hat und dass es sich auch in Zukunft nicht weiterentwickeln wird, da seine Entwicklung abgeschlossen ist. Schade! Ich hätte meinen Nachfahren schon mehr Intelligenz gewünscht als ich von meinen Vorfahren

erbt habe, denn im Gegensatz zu Ihnen, Herr Professor, habe ich den Eindruck, dass mein Gehirn noch viel Entwicklungsmöglichkeiten zulässt.

Es ist jedoch für mich immerhin erfreulich, dass Sie, ein Gelehrter, nach Jahren ernsten Nachdenkens über das Werden des Menschen zum selben Schluss kamen wie ich, als ich – noch 7- bis 8jährig – zum erstenmal

einen meiner Kollegen Trottel, Idiot und Affe nannte. Instinktmässig ahnte ich also bereits als Kind, was Sie als Resultat intensiver Forschungen proklamieren.

Ihr Name wird nun wohl berühmt werden, denn welchen Trottel und Idioten wird es nicht freuen, durch Ihr Forschungsergebnis für seine mangelnde Intelligenz ein solides Alibi zu erhalten! Ob sich allerdings Ihre Herren Kollegen freuen werden, von zurückgebliebenen Trotteln und Idioten als ebenbürtig behandelt zu werden, ist eine andere Frage.

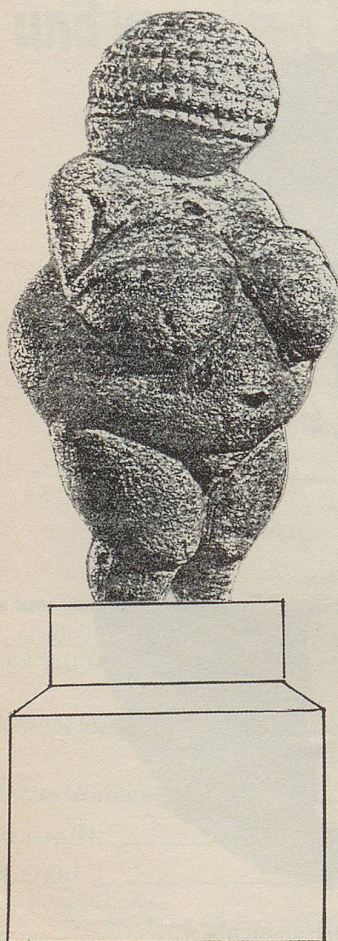
Sie kennen wohl den alten Witz des Vaters, der seinen Sohn fragt, was er heute gelernt habe. «Dass der Mensch vom Affen abstammt», antwortet der Knabe. «Du Frechdachs!» schreit der Vater, «du vielleicht, ich nicht!» Ähnlich werden wohl Ihre Kollegen reagieren, die nicht, wie ich, schon frühzeitig zur selben Erkenntnis gekommen sind wie Sie im reifen Mannesalter.

Ich hoffe für Sie, dass Ihnen das Resultat Ihrer Weisheit nicht denselben Streich spiele wie mir, als ich für meinen damals noch nicht wissenschaftlich belegten Ausruf «Trottel, Idiot, Affe!» lediglich ein paar Ohrfeigen ertete.

Dieses Resultat ist ein Beweis, dass sich die Intelligenz des Ohrfeigenden seit 40 000 Jahren nicht so weit entwickelt hat, dass er auf meine weise Erkenntnis gescheiter als handgreiflich reagiert hätte.

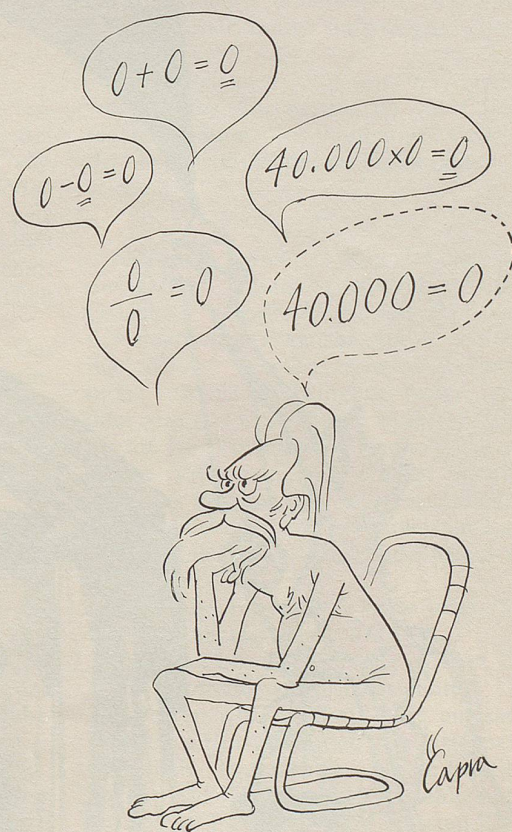
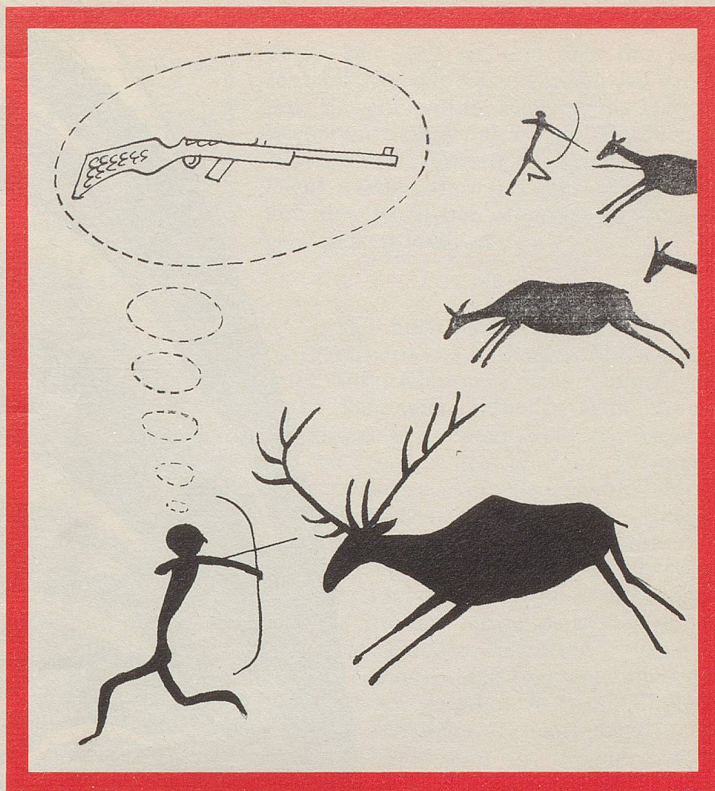
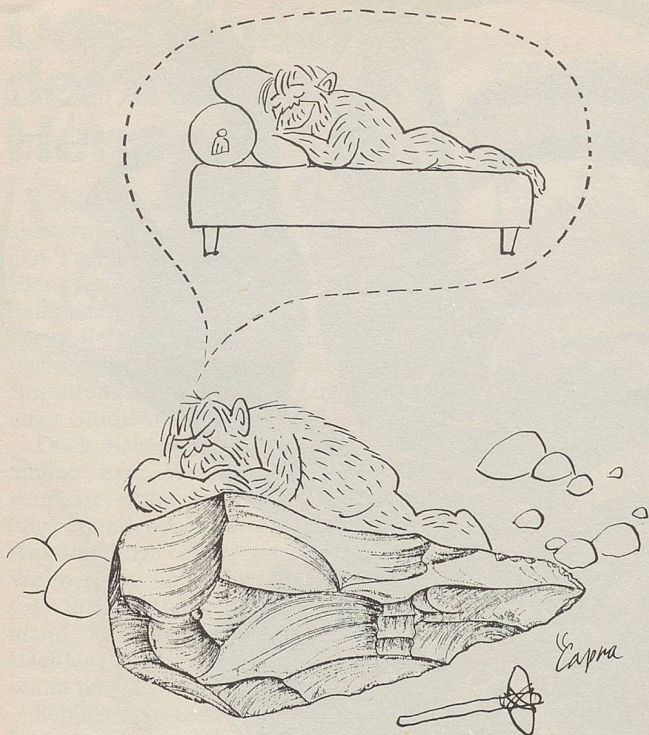
Ein zweiter Schluss ergibt sich noch: hätte sich meine Intelligenz seit 40 000 Jahren genügend weiterentwickelt, so hätte ich vielleicht seine Ohrfeigen auf meinen Ausruf vorausgeahnt und lieber das Maul gehalten.

Man muss Ihnen also recht



«Welch enorme Entwicklung wir doch seit der Venus von Willendorf durchgemacht haben!»





geben: unsere geistige Entwicklung ist seit 40 000 Jahren abgeschlossen. Der Mensch ist weiter so blöd wie eh und je.

Als ich mit 12 Jahren, meiner instinktiven Logik folgend, dem Physikprofessor sagte, man werde sicher eines Tages ein Mittel finden, die Sonnenwärme zu konservieren, schimpfte er mich einen Trottel (setz' dich!). Heute,

wo dieses Problem zum Teil gelöst ist, könnte ich ihm den Trotteltitel zurückgeben.

Womit ich zu dem Schluss komme, dass die Intelligenz derer, die die Sonnenenergieanlagen erfinden und bauen oder die imstande sind, Weltraketen ins All zu senden, weit über die Intelligenz des Neandertalers hinausragt, sonst hätten unsere Vor-

fahren bereits vor 40 000 Jahren in sonnengeheizten Wohnungen gelebt und hätten das Wochenende auf dem Mond verbracht. Ich behaupte das allerdings nur instinktiv und intuitiv, aber vielleicht findet sich einmal ein Gelehrter, um es wissenschaftlich zu belegen.

Damit wird dann Ihre Theorie widerlegt, Herr Professor.

Oder hätte ich lieber das Maul gehalten?

Capra

PS. Nachdem ich diesen Artikel geschrieben hatte, fand ich Ihre Theorie in der Encyclopædia Universalis von 1968 bereits niedergelegt. Wer weiss, wie alt sie ist? Vielleicht schon 40 000 Jahre?